

innovation & energie

Das Handwerk und die Energiewende

Die Vermarktung von Elektromobilen S. 10

Die Heizung, das unbekannte Wesen S. 15

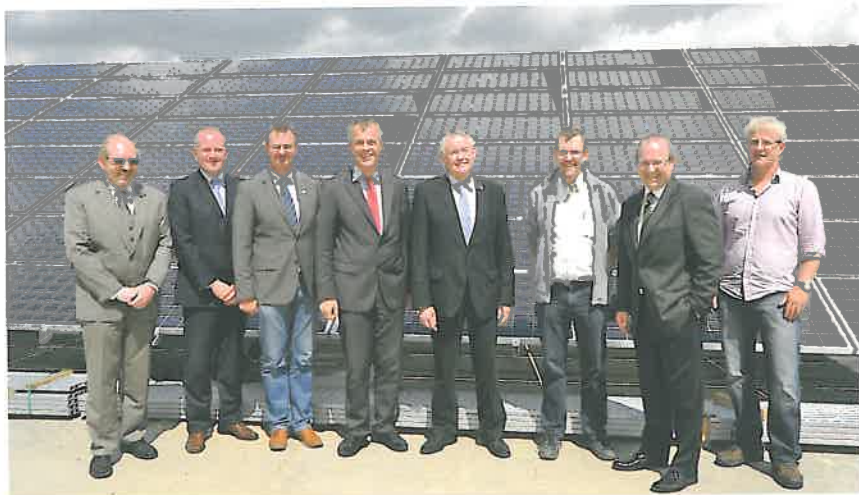
Anröchte – die Plusenergiegemeinde S. 21

Plusenergiegemeinde Anröchte

Im Rahmen einer „Tour de Zukunftsenergien“ will NRW-Klimaschutzminister Johannes Rempel 60 Orte der Energiezukunft in den kommenden 60 Monaten besuchen. Zum Auftakt besuchte er mit einer Delegation der EnergieAgentur.NRW die Gemeinde Anröchte im Kreis Soest. Anröchte ist eine Plusenergiegemeinde: Sie produziert mehr Energie aus erneuerbaren Energiequellen, als ihre Bürgerinnen und Bürger selbst verbrauchen können. „Hier wird beispielhaft vorgelebt, dass NRW mit seinen vorausschauenden Kommunen die richtigen Weichen für die Energiewende gestellt hat. Aktives Engagement vor Ort ist unabdingbar für die Umstrukturierung unserer Energieversorgung“, zeigte sich Johannes Rempel beeindruckt.

In Anröchte wird mit vier Biogasanlagen, 48 Windenergieanlagen und einer Vielzahl von Solaranlagen keine Gelegenheit ausgelassen, Strom und Wärme aus regenerativen Energiequellen zu erzeugen. Windkraftanlagen mit rund 44 Megawatt (MW) installierter Leistung erzeugten bis 2011 jährlich bis zu 70 Mio. Kilowattstunden (kWh), Photovoltaikanlagen produzierten laut Angaben der Kommune Anröchte ebenfalls bis 2011 jährlich bis zu 10 Millionen kWh Strom. Hinzu kommen Biogasanlagen mit 2.375 kW installierter Leistung, die zwischen 17 und 20 Millionen kWh pro Jahr erzeugen. Minister Rempel: „Somit wird in Anröchte das Doppelte des gesamten Strombedarfs durch regenerative Energien erzeugt.“

Seit dem Sommer 2011 sind zwei weitere Windenergieanlagen und zwei Solarparks (Anröchte und Anröchte Nord) errichtet worden, die nahezu zwei Millionen kWh pro Jahr erzeugen können. „Die Nutzung der erneuerbaren Energien ist inzwischen zum Markenzeichen unserer Kommune geworden. Wir, die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde, haben die Zeichen der Zeit längst erkannt und schon vor Jahren die Weichen Richtung Zukunft gestellt. In den letzten Jahren sind in der Gemeinde Anröchte ca. 50 Mio. Euro durch private Investoren und Bürgerinnen und Bürger in regenerative Energien investiert worden.



Anröchte macht es vor – hier wird mehr Energie aus erneuerbaren Energien produziert, als die Gemeinde selbst verbraucht

Ein erheblicher Standortvorteil, da neben dem Aufbau von Know-how auch Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor in Anröchte entstanden sind. Inzwischen ist Anröchte für jeden ersichtlich eine zukunftsorientierte und zukunftsfähige Kommune“, so Anröchtes Bürgermeister Heinrich Holtkötter. Seit 2011 besitzt Anröchte ein Klimaschutzkonzept.

„Der Trumpf der Energieversorgung ist wohl die Energiebilanz von Altenmellrich“, meinte Minister Rempel beim Besuch vor Ort: Das Bioenergie Dorf Altenmellrich verfügt seit 2011 über ein eigenes Nahwärmenetz, das mehr als 60 Haushalte im Ort mit Wärme aus einem Satelliten-Blockheizkraftwerk versorgt. Der geschätzte Jahresenergiebedarf an Strom in Altenmellrich liegt laut Angaben der Kommune bei rund 1 Millionen kWh, die Stromproduktion bei rund 43 Millionen kWh pro Jahr. Damit hat Altenmellrich bei der elektrischen Energie einen Eigenversorgungsgrad von über 4000 Prozent aufzuweisen.

Um das Biogas einer 1,5 Kilometer entfernten Biogasanlage nutzen zu können, wurde das Gas zunächst über eine Leitung ins Dorf transportiert und dann vor Ort in einem neuen Satelliten-Blockheizkraftwerk in Strom und Wärme umgewandelt. Dazu haben sich die Altenmellricher Bürger als Gesellschafter in der „Nahwär-



menetz Altenmellrich GbR“ zusammengeschlossen, um ein eigenes Nahwärmenetz in Altenmellrich zu errichten. Seit Dezember 2011 werden 70 Prozent der Altenmellricher Haushalte mit Wärme aus nachwachsenden Rohstoffen versorgt. Altenmellrich darf sich offiziell „Bioenergie Dorf“ nennen. Dazu zählen Dörfer oder Gemeinden in Deutschland, die mehr als die Hälfte ihres Energiebedarfs aus regionaler Biomasse erzeugen.

Die Kommune nimmt außerdem seit 2009 erfolgreich am European Energy Award teil, einem Verfahren zur Zertifizierung der kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Anröchte hat die energetische Sanierung der kommunalen Gebäude als wichtiges Handlungsfeld erkannt: „Die energetische Sanierung ist ein Schlüssel zur Reduktion von Energieverbräuchen. So lassen sich nicht bloß Emissionen reduzieren, sondern gleichzeitig auch die Kostenbelastung für die Stadtfinanzen“, erklärt Lothar Schneider, Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW. Weitere Informationen: www.zukunftsenergien.nrw.de, www.energieagentur.nrw.de ■